

Babelsberger Geschichte mit dem Rad erfahren

Auf der geführten Radtour „Blauer Engel“ wird unter anderem mit Klatsch und Tratsch die Geschichte der Villenkolonie Neubabelsberg erzählt

VON KARSTEN SAWALSKI

Heute hat Burkhard Fricke ein leichtes Spiel. Das ist nicht immer so: Penetrante Besserwisser oder desinteressierte Schulklassen können schon ziemlich anstrengend werden. Doch heute ist alles bestens: Für den Ostermontag ist wolkenloser Sonnenschein voraus gesagt worden und die neun Teilnehmer der Radtour „Blauer Engel“ sind altersmäßig durchmischt und werden am Start, S-Bahnhof-Griebnitzsee, musikalisch in Gute-Laune-Stimmung versetzt. Das zehnjährige Wiedereröffnungsjubiläum der S-Bahn-Strecke Potsdam-Wannsee lassen



DER OSTERHASE scheint begeisterter Fahrradfahrer zu sein. Foto: Karsten Sawalski

die Radfahrer schnell hinter sich.

Seit fünf Jahren bietet der Fahrradverleih potsdam per pedales geführte Radtouren an. Burkhard Fricke, der studierte Politologe ist von Anfang an dabei. Anfangs war die als Verein geführte Einrichtung unter dem Namen City-Rad in den blauen Waggons am Hauptbahnhof ansässig. Seit zwei Jahren arbeiten die vier aktiv tätigen Fahrradfahrer mit der S-Bahn-GmbH in Griebnitzsee zusammen. Zirka 1500-mal wurden in der Saison 2001 Räder ausgeliehen. An den Wochenenden, zu den Feiertagen, wie Pfingsten und Himmelfahrt und in den Ferien sollte man sich telefonisch vorher anmelden. Heute bleiben einige Räder im Hof stehen, das aber nur, weil viele ihr eigenes Rad mitbringen. Da kommt ein Ehepaar mit einem Tandem und eine Mutter mit ihrer Tochter, deren Fahrrad an ihres angekoppelt ist. Angesichts der positiven Wettervorhersage schaut Fricke optimistisch auf die bevorstehende erste Tour der Saison. Erst zitiert er Erich Kästner, der einen Zusammenhang zwischen den vermehrten Morden am Wochenende und der Langeweile sah, um dann die Radfahrer zu motivieren: „Ich gratuliere ihnen dazu, dass sie etwas tun und nicht der Langeweile erliegen“.

Burkhard Fricke Rezept gegen langweilige Touren ist Geschichte mit Geschichten erzählen. „Die Meisten wollen auf niveauvolle Art unterhalten werden“, sagt der Politologe. Aber Fricke erzählt den Klatsch und Tratsch der Villenkolonie Neubabelsberg nie ohne historische Einordnung und heutige Verweise. Er teilt jeder historischen Persönlichkeit etwas Menschliches zu. Da wird Stalin von den Amerikanern liebevoll Onkel Joe genannt und in der ehemaligen russischen Residenz an der Karl-Marx-Straße becherten Truman und „Onkel Joe“ um die Wette. Bismarck und Kaiser Wilhelm spa-



VOR GROSSEM PANORAMA: „Lassen Sie diesen Blick auf sich wirken“, sagt der Radfahrer am Schloss Babelsberg mit dem Blick auf die Glienicker Brücke. „Sehen Sie, da taucht ein Segelboot auf und alles wirkt wie gemalt“. Foto: Karsten Sawalski

zierten auf den verschlungenen Wegen im Babelsberger Schlosspark und angesichts der dort gefällten Entscheidungen, wäre Fricke „dort gerne Mäuschen gewesen“. Adenauer hatte noch als Mitglied des preußischen Staatsrates ein Haus in der Rosa-Luxemburg-Straße und ein Teilnehmer mutmaßt, dass er vielleicht auch in DDR-Zeiten dort gelebt habe. Der Alte Fritz habe

den angeworbenen Webern für ihre Ansiedlung im gleichnamigen Viertel ein „Begrüßungsgeld“ von 50 Talern gezahlt. Fricke weiß auch Amüsantes über berühmte Schauspieler zu berichten: Heinz Rühmann habe bei einem Ähnlichkeitswettbewerb zu seiner Person nur den dritten Platz belegt und daraufhin gesagt: „Ich sah mir heute gar nicht ähnlich“. Fricke findet auch den inter-

nationalen Vergleich: „Was in Hollywood die Palme, ist in Babelsberg die Kiefer“, sagt er lapidar und zeigt auf ein Exemplar, dem etwas Wasser gut tun würde.

potsdam per pedales ist bis zum 31. Oktober täglich von 9 bis 18.30 Uhr geöffnet. Reservierung unter (0331) 748 00 57.